



Liebe Leser*innen,

2020 kamen ganz neue Herausforderungen auf uns alle zu. Jede und jeder musste für sich und in allen Lebensbezügen mit der Bedrohung und dem Schutz vor dem Coronavirus umgehen lernen. Dies galt und gilt v.a. für diejenigen, die im Gesundheitswesen tätig sind.

Schnell wurde jedoch auch klar, dass manche Menschen noch weitaus stärker von der Pandemie bedroht und betroffen sind: Obdachlose, Geflüchtete, Menschen in Sammelunterkünften und Lagern, ohne Papiere oder Krankenversicherung. Ihr Schutz, ihre menschenwürdige Unterbringung und ein ungehinderter Zugang zu medizinischer Versorgung sind nicht ansatzweise gelöst.

Daher sind wir mehr denn je vernetzt und setzen uns gemeinsam für diese Rechte ein. Es freut uns sehr, dass die neue Clearingstelle in diesem Jahr eröffnet wurde und Uta Braune-Krah dort engagiert und kompetent ihre Arbeit aufgenommen hat!

Anfang Dezember gab es einen Termin der MediNetze mit einer Vertreterin des Gesundheitsministeriums. Es war ein erstes und konstruktives Gespräch, in dem konkrete Lösungsansätze besprochen wurden. Wir bleiben dran!

Im ausgehenden Jahr haben wir erneut viel Unterstützung und gute Zusammenarbeit erfahren.

Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir wünschen Ihnen viele schöne Begebenheiten zu Weihnachten & alles erdenklich Gute für das Jahr 2021!

Ihr MediNetz-Team

Ungeklärt ist die medizinische Versorgung von

- »» Menschen ohne Papiere
- »» Menschen im Kirchenasyl
- »» Menschen in Abschiebehaft
- »» Menschen mit Anspruch nach Asylbewerberleistungsgesetz ohne ausreichende oder bewilligte medizinische Versorgung durch das Sozialamt
- »» Menschen aus EU-Mitgliedsstaaten ohne Krankenversicherungsschutz in Deutschland
- »» Menschen mit Visum ohne Krankenversicherungsschutz in Deutschland
- »» Menschen mit EU-Aufenthaltstitel ohne Krankenversicherungsschutz in Deutschland
- »» Menschen mit aufenthaltsrechtlich benötigten ärztlichen Stellungnahmen

Clearingstelle Migration und Gesundheit - Kontakt:

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Bethel.regional

Clearingstelle Migration und Gesundheit

Ansprechpartnerin: Uta Braune-Krah

Viktoriastraße 10, 33602 Bielefeld

Mobil: 0151 17535915

E-Mail: uta.braune-krah@bethel.de

Die Clearingstelle ist ein Angebot im Sozialdienst von Bethel.regional.

Clearingstelle Migration und Gesundheit in Bielefeld hat die Arbeit aufgenommen:

In den Jahren 2018 und 2019 haben sich verschiedene Akteure, insbesondere die ehrenamtlichen Mitarbeitenden im MediNetz des AK Asyl e.V., mit ihren Erfahrungen, durch sachliche Erhebungen von Daten und Fakten sowie Vorsprache bei verschiedenen Kooperationspartnern, hier vor allem der Stadt Bielefeld, für die Einrichtung einer „Clearingstelle Migration und Gesundheit für Menschen ohne Krankenversicherung in Bielefeld“ eingesetzt.

Das Engagement aller Beteiligten hat sich gelohnt:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt Bielefeld hat für die Jahre 2020-2022 die Finanzierung einer 0,25 Stelle bewilligt, um im Rahmen einer Clearingstelle (zugewanderten) Menschen ohne geklärtem Krankenversicherungsschutz den Zugang zum gesundheitlichen Regelsystem und zur Regelversorgung zu ermöglichen.

Der Sozialdienst Bethel, in dem ich seit Oktober 2019 bei Streetmed – Aufsuchende Gesundheitsfürsorge - als Krankenschwester und Sozialarbeiterin arbeite, hat aufgrund der räumlichen und personellen Möglichkeiten den „Zuschlag“ bekommen. In enger Kooperation und Zusammenarbeit mit dem MediNetz des AK Asyl bin ich nun seit Februar dabei, erste Schritte für die Entwicklung der Clearingstelle zu unternehmen, etwas ausgebremst von den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Die Kombination mit meiner Arbeit bei Streetmed und der gute Austausch mit dem MediNetz lassen mich langsam in die Arbeit hereinwachsen. Es gibt viel ...

... zu lernen und immer Neues zu erfahren! Bisher mache ich gute Erfahrungen mit den zuständigen Behörden, um aktuell durch Corona in Bielefeld „gestrandete“ Personen mit Sozialleistungen, vor allem im Hinblick auf Gesundheit, zu unterstützen.

Uta Braune-Krah

Fallbeispiel

Menschen ohne Krankenversicherung in Zeiten von Covid 19

Familie aus Serbien:

Die schwangere Verlobte eines Serben, der seit Jahren in Bielefeld lebt, kam Ende 2019 zu Besuch. Aufgrund einer drohenden Fehlgeburt wurde ihr von einem Gynäkologen, der privat bezahlt worden war, für mehrere Wochen ein Reiseverbot erteilt.

Die folgenden Corona-Reisebeschränkungen machten auch danach die Rückkehr nach Serbien zur Geburt unmöglich, und das Kind kam per Kaiserschnitt in Bielefeld zur Welt. Die Versicherungssituation war unklar, und das Krankenhaus stellte eine Privatrechnung in Höhe von 6.000 Euro aus, mit deren Begleichung die junge Familie völlig überfordert war.

Durch Inanspruchnahme der Clearingstelle Migration und Gesundheit konnte an eine deutsche Krankenkasse vermittelt werden, die aufgrund des deutsch-serbischen Gesundheitsabkommens die Überleitung der Ansprüche aus der bestehenden serbischen Krankenversicherung auf die in Deutschland erfolgte Geburt regelt.

Über unsere Arbeit

Leider schließt unser Gesundheitssystem Menschen aus, illegalisiert manche Geflüchtete, ignoriert „Papierlose“. Mehr Menschen als man denkt leben ohne Krankenversicherungsschutz und haben keinen normalen Zugang zum Gesundheitssystem.

Es gibt kranke Menschen, die ohne unsere Vermittlung und ohne die Hilfe der - oft unentgeltlich arbeitenden - Ärzt*innen und medizinischen Dienstleister*innen unversorgt blieben. Telefonisch nehmen wir ihre Anfragen entgegen und vermitteln ärztliche Termine. Dazu arbeiten wir mit Ärzt*innen, Praxen, Krankenhäusern, Apotheken, Privatpersonen und weiteren Akteur*innen zusammen.

So gibt es bspw. langfristige gute Kontakte mit dem *Ökumenischen Netzwerk zum Schutz von Flüchtlingen Bielefeld* (Kirchenasyl), mit dem *Sozialpfarramt*, mit *Streetmed* (einer medizinischen Anlaufstelle von Bethel für Obdachlose) und zahlreichen anderen sozialen Einrichtungen. Anfallende Kosten finanzieren wir über Spenden.

Darüber hinaus engagieren wir uns lokalpolitisch und setzen uns beispielsweise für die frühzeitige Einführung einer Krankenversicherungskarte für Geflüchtete ein. Auch auf bundesweiter Ebene bestehen aktive Netzwerkstrukturen, in zahlreichen großen Städten sind ähnliche MediBüros oder MediNetze vertreten. Mit ihnen stehen wir in engem Kontakt und Austausch. Gemeinsames Ziel ist ein ungehinderter Zugang zu bedarfsgerechter medizinischer Versorgung für alle Menschen.

Unsere **Spendenkontodaten** lauten:

AK Asyl e.V.

Stichwort: „Medi-Hilfe“

IBAN: DE 96430609674037753100

BIC: GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank eG

MediNetz Bielefeld



Medizinische Flüchtlingshilfe für
Menschen ohne Krankenversicherungsschutz

MediNetz
Bielefeld

c/o AK Asyl e.V.
Friedenstr. 4-8
33602 Bielefeld

Tel.
0521-546515-11

Fax
0521-546515-99

e-Mail
info@medinetz-bielefeld.de